



Mögliches Hochwasser am Bahnhof

Pilotprojekt: Vorsorge für Extremhochwasser

Ralf Schernikau
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz



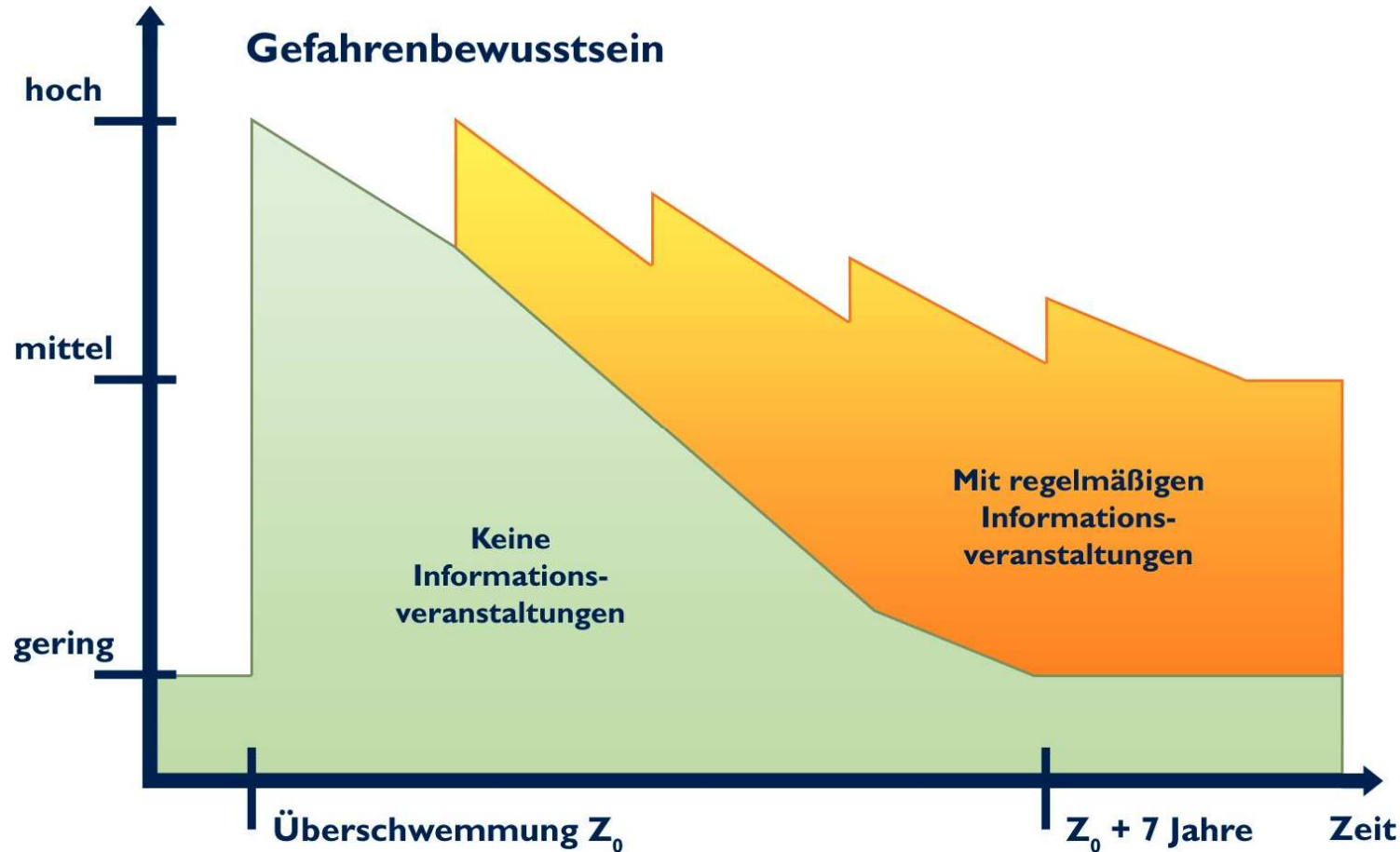
Hochwasser Juni 2013 im Donau- und Elbegebiet



Hochwasser im Elbeeinzugsgebiet 2002



Leben im Tal der Ahnungslosen?



Problem: Weil Hochwasser nur selten und nicht regelmäßig auftritt, sinkt das Gefahrenbewusstsein bald wieder ab.

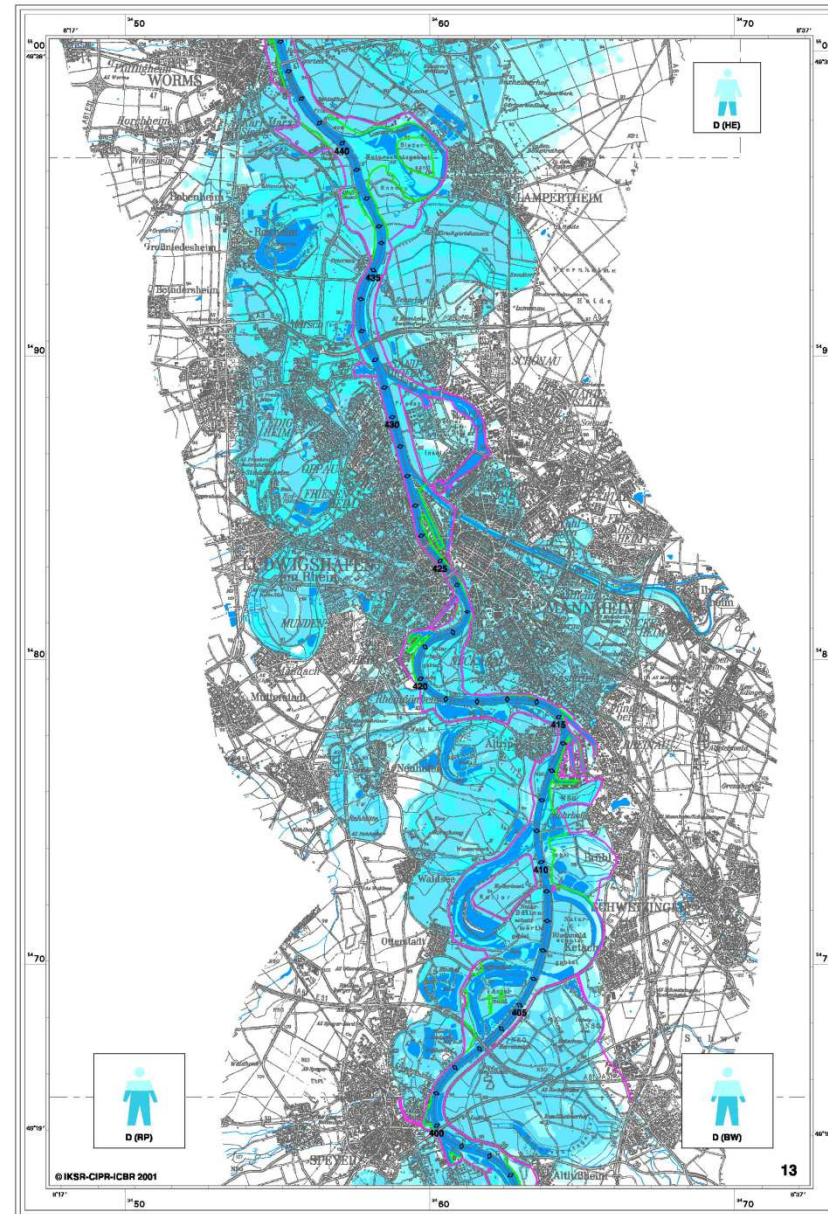
Wie hoch ist das Hochwasserrisiko?

Gemessene Hochwasserstände am Pegel Worms

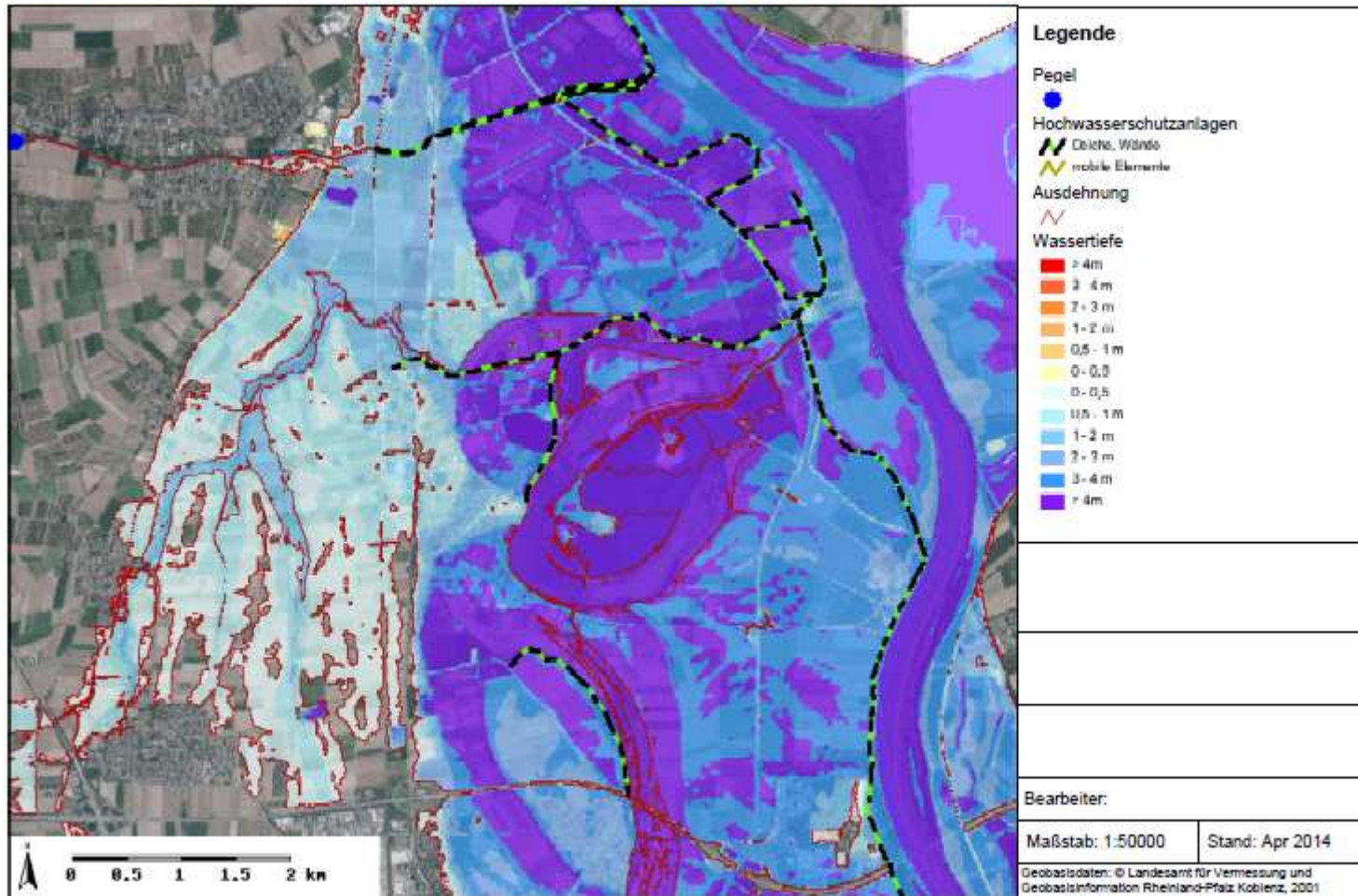
29.12.1882	822 cm
17.01.1955	746 cm
02.11.1880	741 cm
27.03.1988	729 cm
14.03.1896	729 cm
3. 6.2013	708 cm (mit Absenkung ca. 15 cm)

Berechnete Hochwasserstände am Pegel Worms

10-jährliches Hochwasser	691 cm
100-jährliches Hochwasser	783 cm
Extremhochwasser	884 cm



**Extremhochwasser
884 cm
am Pegel Worms**



Hochwassergefahrenkarte für Extremhochwasser

Was kann man tun?



Deichüberflutung

Technische Hochwasserschutzmaßnahmen wie Mauern und Dämme können das Hochwasser nur bis zu einer bestimmten Höhe abhalten.

Was kann man tun?



Gefluteter Polder
Ingelheim

Hochwasser kann man nicht verhindern!

Anlage 5: Hochwasserrückhaltungen am Oberrhein in Rheinland-Pfalz

Rückhalteraum	Verfahrensstand	maximales Einstauvolumen [Mio. m ³]
Ingelheim	fertig gestellt 2006	4,5
Bodenheim/Laubenheim	fertig gestellt 2009	6,7
Worms-Mittlerer Busch	fertig gestellt 2007	2,1
Petersau/Bannen	in Planung	1,4
Waldsee/Altrip/Neuhofen	Baurecht, beklagt	9,0
Kollerinsel	fertig gestellt 2005	6,1
Flotzgrün	fertig gestellt 2002	5,0
Mechtersheim	fertig gestellt 2013	3,6
Wörth/Jockgrim	fertig gestellt 2013	18,0
Daxlander Au	fertig gestellt 1997	5,1



Durch die bereits gebauten Polder in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Frankreich kann der Hochwasserspiegel am Oberrhein um 20 bis 40 cm abgesenkt werden.

Mögliche weitere Wasserstandsabsenkung nach der Fertigstellung aller geplanten Polder:

Ca. 20 cm

Hochwassergefährdung

Der derzeitige Hochwasserschutz mit Einsatz der Polder ist 120-jährlich.

Langfristiges Ziel: 200-jährlich

Die Rheindeiche sind optimal ausgebaut. Eine Erhöhung ist nicht möglich.

Wie hoch ist das Hochwasserrisiko?




Starkregen


Wie hoch ist das Hochwasserrisiko?





Starkregen


Was können Kommunen tun?

 Informations- und Beratungs-
zentrum Hochwassererfolge
Rheinland-Pfalz

 **WBW**
Fortbildungsgesellschaft für
Umweltentwicklung mbH



 **Rheinland-Pfalz**
MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN

 **Baden-Württemberg**
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Einfache Lösungen gibt es nicht.

**Da Hochwasser nicht verhindert
und nur relativ wenig abgemindert werden kann
und auch kein absoluter Hochwasserschutz
durch Mauern und Deiche möglich ist,
hilft nur umfassende**

Hochwasservorsorge!

Keine Panik!

**Es geht darum, dass wir möglichst gut vorbereitet sind
für den Fall des Falles.**

Wer muss sich um Hochwasservorsorge kümmern?

„In Deutschland ist jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, selbst geeignete Vorsorgemaßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen“ (§ 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes).

Erst wenn Maßnahmen zum Schutz der Allgemeinheit gegen Hochwasser erforderlich werden, besteht ein überwiegendes öffentliches Interesse am Hochwasserschutz. Dieses öffentliche Interesse liegt dann vor, wenn durch Überschwemmungen die Gesundheit der Bevölkerung bedroht ist oder häufiger Sachschäden in außerordentlichem Maße bei einer größeren Zahl von Betroffenen eintreten, d.h. wenn ein allgemeines Schutzbedürfnis besteht.

Hochwasserschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Betroffenen, Kommunen und dem Staat!

Öffentliche Hochwasservorsorge

Bauleitplanung optimieren/ anpassen

Natürlicher Wasserrückhalt

Technische Schutzmaßnahmen im öffentlichen Bereich

Hochwasserangepasstes Planen, Bauen und Sanieren

Sicherstellung der Ver- und Entsorgung

Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz vorbereiten

Information der betroffenen Bevölkerung

Private Hochwasservorsorge

Schutzmaßnahmen an den Häusern und Anlagen

Hochwasserversicherung

Richtiges Verhalten, wenn Hochwasser kommt

Hochwasservorsorge in Industrie- und Gewerbebetrieben



**Hochwasserpartnerschaft:
Zusammenschluss der Verbandsgemeinden und Städte,
Fachbehörden und Akteure
an einem Fluss**

Die Mitarbeit der Kommunen und Akteure ist freiwillig.

In den Hochwasserpartnerschaften werden **Workshops** zu den Themen der Hochwasservorsorge durchgeführt:

mit Feuerwehren und Werken:

Überprüfung Hochwassergefahrenkarten, Hochwasservorhersagen, Hochwasserfrühwarnung, Aktualisierung der Alarm- und Einsatzpläne

mit Planungs- und Bauämtern:

Optimierung Bauleitplanung

mit Bauämtern und Flächennutzern:

Hochwasserrückhalt, technischer Hochwasserschutz

mit Bürgermeistern und Bauämtern:

Information der betroffenen Gewerbebetriebe und Einwohner

Die in den Workshops erarbeiteten Maßnahmen kommen in den Hochwasserrisikomanagementplan.

Hochwasserpartnerschaften in Rheinland-Pfalz

Rhein:	Südpfalz (Oberrhein) Mittlere Vorderpfalz (Oberrhein) Nördliche Vorderpfalz (Oberrhein) Worms-Oppenheim (Oberrhein) Mainz-Bodenheim Südlicher Mittelrhein Nördlicher Mittelrhein Mayen-Koblenz (Nette, Krufter Bach) Ahr Mittlere Sieg (mit Nordrhein-Westfalen) Lahn (mit Hessen) Wied
Nahe:	Obere Nahe Untere Nahe Glan Selz
Mosel-Saar:	Schwarzbach-Hornbach Sauer (mit Luxemburg) Untere Saar (mit Saarland) Westeifel Kyll Salm-Lieser-Alf-Ueßbach Obermosel (international) Mittelmosel Terrassenmosel

Örtliches Hochwasserschutzkonzept

Fragen:

Welche Gefahr besteht?

Welcher Hochwasserschutz im öffentlichen Bereich ist denkbar?

Welche Lösungen sind wirtschaftlich und umsetzbar?

Welche Hochwasservorsorge ist über den technischen Hochwasserschutz hinaus erforderlich?

Was kann jeder Betroffene tun?

Mit welcher Hilfe kann er rechnen?

Örtliche Hochwasserschutzkonzepte

Federführung durch die Gemeinden

Sachkundige Begleitung durch Ingenieurbüros

(Beauftragung: Gemeinden)

Land mit seinen Fachbehörden leistet Unterstützung

Hohe Förderung (bis 90 %) nach den Förderrichtlinien der

Wasserwirtschaftsverwaltung

Hochwasserschutzkonzept Bobenheim-Roxheim

Pilotprojekt:

Erstes Hochwasserschutzkonzept für eine Ortschaft hinter dem Rheindeich in Rheinland-Pfalz

Beispielhaft für andere Städte und Gemeinden

Besondere Förderung und Unterstützung vom Land

Einschaltung der Technischen Universität Kaiserslautern
